

Übersicht

über die vom Planungs- und Verkehrsausschuss des Rhein-Sieg-Kreises in seiner 4. Sitzung am 18.02.2011 gefassten Beschlüsse:

TO.-Punkt	Beratungsgegenstand	Beschluss-Nr./Ergebnis	Abstimmungsergebnis
	Öffentlicher Teil		
	Allgemeine und Geschäftsordnungsangelegenheiten	PVA 30/11 Erweiterung der Tagesordnung um TOP 1 a	einstimmig, Seite 5
1	Niederschrift über die 03. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 23.11.2010	anerkannt	
1 a	Gemeinsamer Dringlichkeitsantrag vom 17.02.2011: Finanzierung der Defizite des VRR darf nicht zu Lasten des NVR erfolgen	PVA 31/11 Zustimmung zum Antrag	einstimmig, Seite 6
2	Regionale 2010 Zwischenbilanz und Perspektiven - Vortrag Herr Dr. Molitor, Geschäftsführer der Regionale 2010-Agentur - Vortrag Herr Wiehlpütz, Regionale 2010-Beauftragter des Rhein-Sieg-Kreises	Kenntnisnahme	--
3	Nahverkehrsplan für den Rhein-Sieg-Kreis - Erster Erfahrungsbericht nach der Umsetzung -	PVA 32/11 Zustimmung zum Antrag: Änderung der Linienführung der Linie 531	einstimmig, Seiten 10/11
4	Antrag der SPD-Fraktion vom 04.02.2011: Flächendeckende Analyse der Kreisstraßen	abgesetzt wegen Nicht-Zuständigkeit	Einvernehmen, Seite 11
5	Ausbau der Ortsdurchfahrt Swisttal-Dünstekoven im Zuge der K 9	PVA 33/11 Zustimmung zum Beschlussvorschlag	einstimmig, Seite 11
6	Mitteilungen und Anfragen		
6.1	Ausbau der K 39 zwischen Lohmar-Oberschönrath und Muchensiefen - Schutzvorkehrungen für Radfahrer und Fußgänger -	Kenntnisnahme	--
6.2	Regionalplan für den Regierungsbezirk Köln Sachlicher Teilabschnitt Weißer Quarzkies im Raum Kottenforst/Ville - Stellungnahme des Rhein-Sieg-Kreises im Rahmen des Erarbeitungsverfahrens -	Kenntnisnahme	--

TO.- Punkt	Beratungsgegenstand	Beschluss-Nr./ Ergebnis	Abstimmungs- ergebnis
6.3	110-/380-kV-Hochspannungsfreileitung Neubau in bestehenden Trassen von der Umspannanlage (UA) Rommerskirchen - UA Sechtem - Weißenthurm - Stellungnahme des Rhein-Sieg-Kreises im Planfeststellungsverfahren -	Kenntnisnahme	--
6.4	Anfrage der CDU-Fraktion vom 10.02.11: Verspätungen und Ausfälle unter anderem auf der Linie RB 23	Kenntnisnahme	--
6.5	Anfrage der CDU-Fraktion und der Fraktion DIE GRÜNEN vom 16.02.2011: Einführung des VRS-Schülertickets für Grundschüler ab dem kommenden Schuljahr	Kenntnisnahme	--
	Nichtöffentlicher Teil		
7	Mitteilungen und Anfragen	--	--

Folgende Beschlussempfehlung fällt in die Zuständigkeit des Kreisausschusses/Kreistages:

TO.- Punkt	Beratungsgegenstand	Beschluss-Nr./ Ergebnis	Abstimmungs- ergebnis
3	Nahverkehrsplan für den Rhein-Sieg-Kreis Antrag der CDU-Kreistagsfraktion und der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 18.02.2011: Linienführung der Linie 531	PVA 32/11 Zustimmung zum Antrag: Änderung der Linienführung der Linie 531	einstimmig, Seite 10/11

Niederschrift

über die vom Planungs- und Verkehrsausschuss des Rhein-Sieg-Kreises in seiner 4. Sitzung am 18.02.2011 gefassten Beschlüsse:

Sitzungsbeginn: 14:00 Uhr
Sitzungsende: 16:50 Uhr
Ort der Sitzung: Raum Rhein
Datum der Einladung: 08.02.2011
Einladungsnachtrag vom: --

Anwesende Mitglieder:

Kreistagsabgeordnete CDU

Herr Rolf Bausch
 Herr Marcus Kitz
 Herr Oliver Krauß
 Herr Tim Salgert
 Herr Helmut Weber
 Herr Frank Zähren

Kreistagsabgeordnete SPD

Frau Ute Krupp
 Herr Jürgen Kusserow
 Herr Dietmar Tendler

Kreistagsabgeordnete GRÜNE

Frau Michaela Balansky ab 14.30 Uhr, in Vertretung für Abg. Anschütz
 Herr Martin Metz
 Herr Ingo Steiner

Kreistagsabgeordnete FDP

Herr Dr. Friedrich-Wilhelm Kuhlmann

Kreistagsabgeordnete DIE LINKE

Herr Uwe Groenefeld in Vertretung für Abg. Otter

Sachkundige/r Bürger/innen CDU

Herr Guido Koch
 Herr Frederic Tewes bis 16.15 Uhr
 Herr Joachim Krüger in Vertretung für Abg. Mersch

Sachkundige/r Bürger/innen SPD

Herr Dirk Schlömer bis 14.55 Uhr
 Herr Paul Lägel in Vertretung für Abg. Albrecht

Sachkundige/r Bürger/innen FDP

Herr Klaus Reker

4. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 18.02.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Schriftführerin

Frau Ursula Hillebrand

Entschuldigt fehlten:

Frau Renate Mersch (CDU)

Frau Lisa Anschütz (DIE GRÜNEN)

Herr Werner Albrecht (SPD)

Herr Michael Otter (DIE LINKE)

Herr Hermann-Josef Nöthen (FUW/BfM)

Vertreter/-innen der Verwaltung:

Planungsdezernent Jaeger

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya

KVD Zimmermann

TOP 2

KBOR' in Strüwe

TOP 6.2

KVOR Wiehlpütz

KOAR Pütz

KA Jakobs

TOP 2

KA Schröder

TOP 2

Dipl.-Geogr. Dr. Berbuir

Dipl.-Ing. Geerling

Dipl.-Ing. Dettke

TOP 4 bis 6.1

Pressereferentin Müller

Gäste:

Herr Dr. Molitor, Geschäftsführer der Regionale 2010-Agentur

Herr Dr. Reinkober, Geschäftsführer der Nahverkehr Rheinland GmbH

Herr Helfert, Geschäftsführer der DB Regio Rheinland GmbH

Frau Wenmakers, Stadtwerke Bonn

4. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 18.02.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Öffentlicher Teil

Allgemeine und Geschäftsordnungsangelegenheiten		
---	--	--

Der Vorsitzende eröffnete die 4. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses und stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Einladung fest. Er begrüßte insbesondere die zur heutigen Sitzung eingeladenen Gäste, Herrn Dr. Molitor – Geschäftsführer der Regionale 2010-Agentur sowie Herrn Dr. Reinkober – Geschäftsführer der Nahverkehr Rheinland GmbH und Herrn Helfert – Geschäftsführer der DB Regio Rheinland GmbH.

Er wies darauf hin, dass die Tagesordnung durch die Nachsendung vom 11.02.2011 und die heutige Tischvorlage um zwei Anfragen ergänzt werden müsse:

TOP 6.4: Anfrage der CDU-Fraktion vom 10.02.2011:

„Verspätungen und Ausfälle unter anderem auf der Linie RB 23“

TOP 6.5: Anfrage der CDU-Fraktion und der Fraktion DIE GRÜNEN vom 16.02.2011

„Einführung des VRS-Schülertickets für Grundschüler ab dem kommenden Schuljahr“

Aufgrund der eingeladenen Gäste bat er, TOP 6.4 vor dem Tagesordnungspunkt 2 zu behandeln. Darüber hinaus machte er auf zwei weitere Tischvorlagen aufmerksam:

Zu TOP 3 „Nahverkehrsplan“ Antrag der Fraktionen CDU/DIE GRÜNEN vom 18.02.2011 auf Änderung der „Linienführung der Linie 531“ und gemeinsam von allen vier Fraktionen gestellter Dringlichkeitsantrag vom 17.02.2011: „Finanzierung der Defizite des VRR darf nicht zu Lasten des NVR erfolgen“.

Er bat formal um Zustimmung, die Tagesordnung für den Dringlichkeitsantrag um TOP 1 a zu erweitern.

B.-Nr.:
30/11

Die Tagesordnung wird um den Punkt 1 a „Gemeinsamer Dringlichkeitsantrag der Fraktionen CDU, DIE GRÜNEN, SPD, FDP vom 17.02.2011: Finanzierung der Defizite des VRR darf nicht zu Lasten des NVR erfolgen“ erweitert.

Abst.-
Erg.:

einstimmig

Zu der geänderten Tagesordnung bestand Einvernehmen.

Anmerkung der Schriftführerin:

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird in der Niederschrift die ursprüngliche Reihenfolge der Tagesordnungspunkte beibehalten.

Die Tischvorlagen sind der Niederschrift nochmals als Anlagen 1 - 3 beigefügt.

1	Niederschrift über die 03. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 23.11.2010	
---	--	--

Es gab keine Einwendungen. Die Niederschrift wird anerkannt.

4. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 18.02.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

1 a	Gemeinsamer Dringlichkeitsantrag der Fraktionen CDU, DIE GRÜNEN, SPD, FDP vom 17.02.2011: Finanzierung der Defizite des VRR darf nicht zu Lasten des NVR erfolgen	
-----	---	--

Der Vorsitzende bat Herrn Dr. Reinkober, die Situation aus Sicht des NVR zu erläutern. Seine Darstellungen sind der Niederschrift als **Anlage 4** beigelegt.

Der Vorsitzende dankte Herrn Dr. Reinkober für die Ausführungen und bekräftigte, es sei ein gutes Signal, wenn der Planungs- und Verkehrsausschuss heute geschlossen den NVR unterstütze.

Abg. Tendler äußerte, Herr Dr. Reinkober habe die Situation anschaulich beschrieben und auf die entscheidenden Punkte hingewiesen. Es müsse natürlich noch abgewartet werden, ob es tatsächlich zu der angekündigten Mittelumverteilung komme. Dennoch halte er es für wichtig, bereits jetzt in den entsprechenden Gremien der Region Einigkeit zu demonstrieren. Der heutige Antrag diene auch dazu, mit der Landesregierung entsprechende Gespräche aufzunehmen.

Abg. Krauß betonte, der NVR habe seine Hausaufgaben gemacht. Das sei nicht immer ganz einfach gewesen, gerade wenn es um die Tarifanpassungen bei den Fahrpreisen gegangen sei. Der NVR habe immer darauf geachtet, größtmögliche Tarifiergiebigkeit zu erlangen. Das sehe er im Bereich des VRR nicht so. Aus seiner Sicht bleibe der VRR aufgefordert, dieses Thema anzugehen. Ebenso müsse er sich mit den Themen Verkehrsangebote und Abbau von Parallelverkehren auseinandersetzen. Es könne nicht sein, dass der Rechtsstreit, der in dem BGH-Urteil vom 08.02.2011 endete, zu Lasten des NVR ausgetragen werde.

B.-Nr.:
31/11

Die Geschäftsführung des Zweckverbandes Nahverkehr Rheinland (NVR) wird aufgefordert, die Finanzierung des SPNV-Angebotes auf dem Gebiet des NVR sicherzustellen und sich entschieden gegen jegliche nachteiligen Mittelumverteilungen als Folge des BGH-Beschlusses vom 08.02.2011 einzusetzen.

Abst.-
Erg.:

einstimmig

2	Regionale 2010 Zwischenbilanz und Perspektiven - Vortrag Herr Dr. Molitor, Geschäftsführer der Regionale 2010-Agentur - Vortrag Herr Wiehlpütz, Regionale 2010-Beauftragter des Rhein-Sieg-Kreises	
---	---	--

Herr Dr. Molitor zog mit seinem Vortrag eine Zwischenbilanz und zeigte Perspektiven zur weiteren regionalen Zusammenarbeit sowie zur Entwicklung von Zukunftsprojekten auf. *(Aufgrund des großen Umfangs ist der Vortrag nicht der Niederschrift beigelegt, sondern kann im Kreistagsinformationssystem unter http://session.rhein-sieg-kreis.de/bi/to0040.php?__ksinr=3265 abgerufen werden.)*

Anschließend erläuterte der Regionale 2010-Beauftragte des Rhein-Sieg-Kreises, Herr Wiehlpütz, den aktuellen Stand bei den Projekten:
:gesamtperspektive Natur- und Kulturerbe „quer zur Sieg“
:gesamtperspektive Klosterlandschaft Heisterbach.

4. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 18.02.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Seine Präsentation ist der Niederschrift als **Anlage 7** beigelegt.

Abg. Bausch bedankte sich für die prägnante und sehr informative Darstellung. Er habe sich zu Beginn der Regionale 2010 nicht vorstellen können, was aus den Konzepten einmal werden würde. Besonders interessant seien für ihn natürlich die beiden Projekte, die sich in der Trägerschaft des Rhein-Sieg-Kreises befinden. Der Grundgedanke der Regionale 2010 sei, dass mit den umgesetzten Projekten eine Anschubwirkung erzielt werde, die zu weiteren Entwicklungen in der Region führe. Er hoffe, dass dies gelinge.

Abg. Dr. Kuhlmann äußerte, im Rahmen der Regionale 2010 würden sicherlich eine ganze Reihe positiver Projekte gefördert. Er persönlich freue sich insbesondere über den familienfreundlichen Siegtal-Radweg. Einige Projekte stünden aber auch in der Kritik. In Alfter werde z.B. immer wieder das Projekt :Grünes C in Frage gestellt. Die Gemeinde befinde sich im Nothaushalt und es werde oft gefragt, ob man sich ein solches Prestige-Projekt überhaupt leisten könne und was passiere, wenn die Fördermittel nicht mehr fließen würden.

Herr Dr. Molitor antwortete, mit dem :Grünen C beabsichtigten die fünf beteiligten Kommunen gemeinschaftlich den Freiraum zu sichern. Er habe vollstes Verständnis dafür, dass in Zeiten knapper Haushalte die einzelnen Kommunen ihre Prioritäten immer wieder neu überdenken müssten. Zu Beginn der Regionale 2010 vor fünf Jahren hatte die Sicherung der letzten frei verbleibenden Flächen eine sehr hohe Priorität. Das Projektvolumen sei vom Rat der Gemeinde selber definiert worden. Seine Agentur habe daraufhin die Fördermittel akquiriert. 80 % der Gesamtkosten lägen bereit und könnten je nach Projektfortschritt ausgezahlt werden. Eine 100 %-Förderung gäbe es nicht. Ob das Projekt, das ein absolutes Zukunftsthema sei, umgesetzt und die Fördermittel abgerufen werden, sei eine Frage des Konsortiums der kommunalen Partner, die sich seinerzeit in den jeweiligen Ratsgremien dazu verpflichtet hätten, den Eigenanteil aufzubringen.

Abg. Tendler betonte, man müsse auch die Zukunftschancen für die Region sehen. Der Lückenschluss beim Siegtal-Radweg sei eine Chance für die strukturschwache „Obere Sieg“, die auf den Naherholungstourismus mit dem Fahrrad setze. So ein Angebot müsse man nicht zuletzt auch im Hinblick auf die Anschubwirkung annehmen.

Abg. Metz erklärte, in Anbetracht der finanziellen Situation der letzten Jahre sei auch in Sankt Augustin über die Projekte diskutiert worden. Die langfristige Sicherung des „grünen Gürtels um Bonn“ sei sicherlich eine gute Sache für die Naherholung und eine lohnenswerte Zukunftsinvestition. Langfristige Herausforderung werde es jetzt sein, die Regionale 2010-Projekte in die sonstigen Projekte, wie z.B. Tourismusvermarktung, zu integrieren und die Pflege zu sichern. Wenn die Präsentationsphase vorbei sei, müsse man sich sicherlich in diesem Gremium noch einmal mit diesem Thema auseinandersetzen.

3	Nahverkehrsplan für den Rhein-Sieg-Kreis - Erster Erfahrungsbericht nach der Umsetzung -	
---	---	--

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya verwies auf den mit der Einladung vorgelegten ersten Erfahrungsbericht und ergänzte, aus der Sicht der Verwaltung sei es für Änderungsvorschläge zum Liniennetz bzw. zum Taktfahrplan derzeit noch zu früh. Die

4. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 18.02.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Verwaltung habe nach den Karnevalstagen in Zusammenarbeit mit der RSVG Fahrgasterhebungen geplant. Auf der Basis dieser Daten werde die Verwaltung anschließend dem Ausschuss mögliche Vorschläge zur Nachjustierung vorlegen.

Der Vorsitzende machte darauf aufmerksam, dass zu diesem Tagesordnungspunkt als Tischvorlage noch ein Antrag der Fraktionen CDU/DIE GRÜNEN zur Änderung der Linienführung der Linie 531 vorgelegt worden sei.

Abg. Groenefeld erklärte, DIE LINKE in Ruppichteroth habe sich ja gemeinsam mit der SPD und den Bürgern vor Ort in besonderer Weise für die Veränderung des Fahrplans eingesetzt. Wie der Tischvorlage entnommen werden könne, seien alle Befürchtungen, die seinerzeit aufgezeigt worden seien, auch eingetreten. Von daher begrüße er den Antrag und die zeitliche Vorgabe. Seine Fraktion habe immer dafür plädiert, hier eine möglichst kurzfristige Umstellung vorzunehmen. Er bedanke sich für das Umdenken zum Wohle der Bürger.

Abg. Bausch fasste zusammen, die wichtigste Erkenntnis, die man seit der Fahrplanumstellung im Dezember gewonnen hätte, sei, dass es in drei Bereichen besonderen Handlungsbedarf gebe:

- Bereich Lohmar-Birk
- Bereich Königswinter Rauschendorf, Bockeroth, Uthweiler
- Bereich Sankt Augustin Birlinghoven, Oberpleis

Aus der Sicht seiner Fraktion gehöre hierzu auch der Bereich Ruppichteroth/Winterscheider Mühle. Bereits bei der Diskussion im Rahmen der Aufstellung des Nahverkehrsplans habe die CDU-Fraktion ganz klar ihre Bereitschaft zum Ausdruck gebracht, Nachjustierungen bei berechtigten Anliegen vorzunehmen, sobald sie dargestellt und geprüft seien. Insofern könne er auch die Haltung der Verwaltung verstehen, die nach wie vor an der jetzigen Linienführung festhalte, weil entsprechende Zählungen noch nicht durchgeführt worden seien. Andererseits müsse aber auch gesehen werden, dass hierzu nicht nur ein einstimmiger Beschluss des Gemeinderates vorliege, sondern auch die Bürger ihre Argumente noch einmal sehr sachlich in einem Brief dargestellt haben und sich alle geschlossen für eine Änderung einsetzen. Seine Fraktion habe sich daher die Entscheidung nicht leicht gemacht. Es sei ein schwieriger Abwägungsprozess gewesen, der letztendlich zu dem heutigen Antrag geführt habe.

Abg. Tendler äußerte, der heute vorgelegte Bericht zeige einige interessante Dinge auf. Seit der Fahrplanumstellung seien insgesamt 171 Kundeneingaben eingegangen, die sehr unterschiedlich zu werten seien. Es habe sowohl Beschwerden zum operativen Bereich, als auch Kritikpunkte zu den Maßnahmen des Nahverkehrsplans gegeben. Ziel der Fortschreibung des Nahverkehrsplans sei es gewesen, den Bürgern und Bürgerinnen eine höhere Mobilität zu garantieren. Insofern würde er es auch sehr begrüßen, dass sich die CDU-Fraktion nunmehr der sofortigen Änderung in Ruppichteroth anschließen könne und nicht erst bis zur Sommerpause warten wolle. Er hoffe, dass es jetzt auch zu einer schnellen Umsetzung kommen werde.

Abg. Steiner wies darauf hin, wichtig für eine kurzfristige Umsetzung sei, dass der Gemeinderat noch bestimmte Voraussetzungen schaffen müsse.

Abg. Kusserow stellte fest, eine ganze Reihe der Kundeneingaben bezögen sich auch auf den Bereich Königswinter. Es sei zwar nachvollziehbar, dass die Verwaltung die Kritikpunkte durch entsprechende Fahrgastzählungen noch einmal überprüfen wolle. Man müsse aber auch berücksichtigen, dass der Stadtrat bereits im Anhö-

rungsverfahren bei den Linien 537 und 535 eine andere Linienführung gefordert hatte. Aus seiner Sicht seien in diesem Bereich erhebliche Nachjustierungen erforderlich. Der Stadtrat habe es sich nicht leicht gemacht. Auf der einen Seite habe er ein neues mutiges Buslinienkonzept gewollt. Andererseits habe er nach intensiver Diskussion über die Vorschläge - auch mit der Bürgerschaft - insbesondere bei der Linie 537 eine Änderung des vorgelegten Konzepts gefordert. Ausschlaggebend sei letztendlich die Tatsache, dass ein Nahverkehrsplan immer nur so gut sei, wie er von den Bürgern auch angenommen werde.

Abg. Metz bemerkte, mit dem heutigen Antrag habe es sich seine Fraktion in der Tat nicht leicht gemacht. Die Haltung der Fachverwaltung sei nach wie vor klar und nachvollziehbar. Letztendlich handele es sich hier aber um einen politischen Abwägungsprozess, der jetzt zu einem anderen Ergebnis als noch im November geführt habe. Aus den bestehenden Fahrplandaten ginge eindeutig hervor, dass die jetzige Führung über Hatterscheid-Ort mit 5 Minuten deutlich zu Buche schlage, während für die Schleife über die Winterscheider Mühle nur 1 Minute zusätzliche Fahrzeit benötigt würde. Hinzu komme der erneute sehr sachliche und konstruktive Vortrag der Bürger. Insofern habe seine Fraktion kein Problem, sich heute in diesem Punkt zu korrigieren. Weiteren Handlungsbedarf gebe es, wie die Verwaltung richtig festgestellt habe, in Lohmar-Birk. Einige Kritikpunkte der Kundeneingaben bezögen sich auf Dinge, die so vorher nicht absehbar gewesen seien. Bezogen auf die Linien 537, 541 liege die Urheberschaft für die jetzige Linienführung bei der Stadt Königswinter. Die Linie 537 sollte als Schnellbus konzipiert werden. Jetzt stelle man fest, dass es dort zu Problemen komme. Also müsse ggf. nachjustiert werden. Es müsse dabei aber auch berücksichtigt werden, dass gerade in diesem Bereich eine enge Abstimmung mit den Bonner Verkehrsplanern erforderlich und sinnvoll sei. Dies sei ja auch in der „Gemeinsamen Sitzung“ am 28.01.2011 durch eine entsprechende Absichtserklärung bekräftigt worden.

Abg. Dr. Kuhlmann betonte, zur Linie 531 habe er bereits in der Novembersitzung Verbesserungen für Ruppichteroth und Winterscheid entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss gefordert. Deshalb freue er sich über den heutigen Antrag und werde diesen auch unterstützen. Bezogen auf den Erfahrungsbericht der Verwaltung gab er an, er habe auch viele Beschwerden von Bürgern erhalten und könne den Ärger der Kunden, insbesondere auch im Bereich Königswinter/Linie 541 sehr gut nachvollziehen. Er bitte die Verwaltung, nach Lösungen zu suchen und den in der Vorlage angekündigten Zeitpunkt „vor der Sommerpause“ einzuhalten.

Abg. Krauß machte deutlich, bezogen auf die zahlreichen Diskussionen im Rahmen der Aufstellung des Nahverkehrsplans hätten es sich alle nicht leicht gemacht mit der Neustrukturierung des Busnetzes. Umso mehr verärgert habe ihn die Tatsache, dass die RSVG bei der Fahrplangestaltung erhebliche Einschränkungen bei den Frühfahrten vorgenommen habe. Auch bei den Linien 537/541 habe er sich auf das Verkehrsunternehmen verlassen, das gesagt habe, es könne die Anschlussverbindungen sicherstellen. Es sei die Absicht des Ausschusses gewesen, die bisherigen unübersichtlichen Linienführungen aufzugeben und eine klare Angebotsstruktur zu schaffen. Bei der Beschlussfassung sei für ihn natürlich entscheidend gewesen, dass die Übergänge auch funktionieren. Dass das Verkehrsunternehmen jetzt Probleme habe, sich über Funk zu verständigen, um so die Anschlüsse sicherzustellen, sei nicht vorhersehbar gewesen. Im Übrigen glaube er, dass es natürlich immer pro und contra Argumente für bestimmte Angebote geben werde. Dennoch sei der jetzt eingeschlagene Weg richtig. Die Verwaltung habe vorgeschlagen, Fahrgasterhebungen auf den Problemlinien durchzuführen und anschließend nach Lösungen zu suchen.

4. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 18.02.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Der Vorsitzende ergänzte aus seiner Sicht, mit der Linie 541 sei jetzt sogar eine schnellere Verbindung nach Bonn möglich. In der Regel würden die Kunden die Linie auch nutzen, um über Ramersdorf hinaus weiter in Richtung Beuel Bahnhof oder Südbrücke zu fahren, so dass eine Umstiegs-Verbindung nur vorverlagert werde und nicht hinzukomme. Nachverbesserungsbedarf bestehe beim Spätverkehr aus Rauschendorf, Bockeroth und Uthweiler.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya erläuterte, es sei richtig, dass es zwischen dem Anschluss der Linien 541 und 537 (aus Bonn kommend) Probleme gebe. Er habe am Montag gemeinsam mit den Bürgervereinen diskutiert, welche Gegenmaßnahmen man sofort ergreifen könne. Die RSVG habe inzwischen alle Fahrer angewiesen, die Sichtbeziehung zum jeweils anderen Bus herzustellen, um den Anschluss zu sichern. Darüber hinaus gebe es auch Überlegungen, in Bonn mit der Linie 537 etwas früher abzufahren, damit die Fahrgäste früher an der Haltestelle in Stieldorf ankommen und dann mit der Linie 541 weiterfahren können. Er wies noch einmal darauf hin, dass es den ausdrücklichen Wunsch aus Königswinter gab, eine schnellere Verbindung nach Bonn zu schaffen, um aus dem „Kirchspiel Stieldorf“ möglichst schnell und direkt zur Stadtbahn nach Oberkassel-Süd zu kommen. Dies müsste mit der jetzt gefundenen Lösung funktionieren. Nichtsdestotrotz werde die Situation weiter beobachtet und insbesondere auch dort noch einmal Fahrgasterhebungen durchgeführt. Bezogen auf die Linie 531 habe er eine Empfehlung der RSVG vorliegen, nach der die heute beantragte Änderung der Linienführung nur unter Berücksichtigung der folgenden Punkte möglich sei:

- Die bestehenden Haltestellen Winterscheid Kirche müssten verlegt werden.
- Auf der Kirchstraße müsse die bestehende „rechts-vor-links“-Regelung aufgehoben werden.
- An der Winterscheider Mühle müsse ein Wendeplatz angelegt werden, welcher immer freizuhalten sei.

SkB Reker erkundigte sich, welche Firma die Bestandszahlen erhoben habe. In Much habe man erhebliche Bedenken gegen die Zahlen geäußert.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya entgegnete, die Planungsgesellschaft Verkehr, Köln, habe als Gutachter im Auftrag des Rhein-Sieg-Kreises das Nahverkehrsplan-konzept erstellt. Die Fahrgastzahlen stammten dagegen vom Verkehrsverbund Rhein-Sieg. Zusätzlich habe der Rhein-Sieg-Kreis Nacherhebungen durchgeführt, die im Ergebnis die Zahlen des VRS bestätigt hätten.

Abg. Metz stellte fest, bei aller Kritik müsste auch mal auf einen positiven Punkt hingewiesen werden. Die Abbindung der Linie 520 in Niederdollendorf sei eine richtige Entscheidung gewesen. Der Bus müsse nicht mehr an der Bahnschranke warten. Die Vertaktung sei gut und die Kritik aus Königswinter sehr schnell abgeklungen.

Der Vorsitzende bemerkte abschließend, die noch bestehenden Probleme müssten bearbeitet und gelöst werden und im Übrigen sollte das Positive des Nahverkehrsplans im Vordergrund stehen.

B.-Nr.:
32/11

Der Planungs- und Verkehrsausschuss beschließt abweichend vom Nahverkehrsplan die Linienführung der Linie 531 gemäß des Vorschlags der Bürgerinitiative sowie des Gemeinderates Ruppichteroth wie folgt zu ändern:

4. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 18.02.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

- Die Haltestellen Hatterscheid Ort und Hatterscheid Abzweigung werden zukünftig nicht mehr angefahren.
- Die Haltestelle Winterscheider Mühle wird zukünftig angefahren.

Die Verwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit der RSVG und der Gemeinde Ruppichterath eine möglichst kurzfristige Umsetzung zu realisieren. Insbesondere muss eine Wendemöglichkeit im Bereich der Winterscheider Mühle durch die Gemeinde sichergestellt werden.

Darüber hinaus ist mit der Gemeindeverwaltung der Zeitplan der Umstellung zu besprechen, damit von Seiten der Gemeinde über Amtsblatt und andere Medien die betroffenen Bürger frühzeitig informiert werden können.

Abst.- einstimmig
Erg.:

Hinweis der Verwaltung:

Wie aus dem vorgenannten Beschluss hervorgeht, würde diese Abweichung eine Änderung des im Juli 2010 vom Kreistag beschlossenen Nahverkehrsplans darstellen. Aus diesem Grund wird dieser Beschluss als Empfehlung an den Kreisausschuss gewertet, der wiederum dem Kreistag empfiehlt, einen Beschluss zur Änderung des Nahverkehrsplans zu fassen.

4	Antrag der SPD-Fraktion vom 04.02.2011: Flächendeckende Analyse der Kreisstraßen	
---	---	--

Es bestand Einvernehmen, dass hierfür nicht der Planungs- und Verkehrsausschuss, sondern der Bau- und Vergabeausschuss zuständig sei. Insofern wurde der Tagesordnungspunkt abgesetzt.

5	Ausbau der Ortsdurchfahrt Swisttal-Dünstekoven im Zuge der K 9	
---	--	--

Hierzu gab es keine Wortmeldungen.

B.-Nr.: Der Planungs- und Verkehrsausschuss stimmt dem Entwurf zum Ausbau der Ortsdurchfahrt Swisttal-Dünstekoven im Zuge der K 9 auf der Grundlage der Anlage 4 zur Einladung vom 08.02.2011 zu. Die Verwaltung wird beauftragt, die Bauausführung vorzubereiten.
33/11

Abst.- einstimmig
Erg.:

4. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 18.02.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

6	Mitteilungen und Anfragen	
----------	----------------------------------	--

6.1	Ausbau der K 39 zwischen Lohmar-Oberschönrath und Muchensiefen - Schutzvorkehrungen für Radfahrer und Fußgänger -	
-----	--	--

Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.

6.2	Regionalplan für den Regierungsbezirk Köln Sachlicher Teilabschnitt Weißer Quarzkies im Raum Kottenforst/Ville - Stellungnahme des Rhein-Sieg-Kreises im Rahmen des Erarbeitungsverfahrens -	
-----	--	--

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass zu diesem Tagesordnungspunkt mit der Nachsendung vom 11.02.2011 noch zwei weitere Anlagen (6a und 6b) versandt wurden.

Abg. Krupp fragte nach, ob die Verwaltung noch eine Chance sehe, dass der Quarzkiesabbau in Rheinbach-Flerzheim verhindert werden könne.

Planungsdezernent Jaeger antwortete, was man mit Argumenten bewegen könne, trage die Verwaltung vor.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya ergänzte, es werde sehr davon abhängen, welche Meinung sich der Regionalrat bilde. Von daher könne er den politischen Vertretern nur empfehlen, sich in diesem Gremium entsprechend zu positionieren.

Abg. Dr. Kuhlmann dankte der Verwaltung für die gute und fundierte Stellungnahme. Sie finde die volle Unterstützung seiner Fraktion. Das gelte auch für die Ausführungen der Verwaltung zum nachfolgenden Tagesordnungspunkt.

6.3	110-/380-kV-Hochspannungsfreileitung Neubau in bestehenden Trassen von der Umspannanlage (UA) Rommerskirchen - UA Sechtem - Weißenthurm - Stellungnahme des Rhein-Sieg-Kreises im Planfeststellungsverfahren -	
-----	--	--

Abg. Krauß äußerte, er habe der Vorlage entnommen, dass eine Verlegung unter die Erde nicht realistisch sei. Er wollte wissen, inwieweit es realistisch sei, dass das Gutachten (handschriftlich S. 24/25 der Einladung) überprüft werde. Er bat um Beantwortung zu Protokoll.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Bezirksregierung als Anhörungsbehörde wird das Gutachten zur Überprüfung an die LANUV weiterleiten.

4. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 18.02.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

6.4	Anfrage der CDU-Fraktion vom 10.02.2011: Verspätungen und Ausfälle unter anderem auf der Linie RB 23	
-----	---	--

Herr Dr. Reinkober erläuterte den Sachstand. Seine Power-Point-Präsentation ist der Niederschrift als **Anlage 5** beigelegt.

Anschließend informierte Herr Helfert aus der Sicht der DB Regio GmbH über Ursachen und Lösungen. Sein Vortrag kann der **Anlage 6** entnommen werden.

Abg. Bausch dankte für die Informationen. Er versicherte, dass alle Verständnis für die geschilderten Problemlagen hätten, insbesondere bei einem so harten Winter. Allerdings sollte die DB Regio GmbH überlegen, ob sie künftig bei gravierenden Ereignissen nicht von sich aus die Öffentlichkeit und die Politik vor Ort informieren sollte. Erläuterungen in den übergeordneten Gremien seien zwar auch erforderlich, würden aber nicht zur Transparenz für den Nutzer beitragen. Ziel des Unternehmens müsse es sein, die Kunden kurz, prägnant und zeitgerecht zu informieren.

Abg. Tendler äußerte, die Bahn habe einmal mit dem Slogan in der Öffentlichkeit geworben „Alle reden vom Wetter, wir nicht“. Damit habe die Bahn einen hohen Anspruch an sich selbst gestellt und bei den Kunden eine hohe Erwartung ausgelöst. Die Nutzer seien jetzt natürlich enttäuscht, vor allem unter dem Druck, rechtzeitig zum Arbeitsplatz zu gelangen. Kritisiert worden seien vor allem die Pünktlichkeit und die übervollen Züge. Wichtig sei in diesem Zusammenhang nicht nur die Information der Kunden, sondern auch des Personals. Die Zugbegleiter müssten angewiesen werden, sensibel mit einem mangelnden Platzkontingent umzugehen und ggf. auch die Nutzung der 1. Klasse zulassen. Gut sei, dass man jetzt miteinander ins Gespräch käme, deutlich die Ursachen dargestellt wurden und die DB ihre feste Absicht signalisiere, hier etwas zu verändern. Die Kunden wollten keine Entschädigung, sondern eine vernünftige Leistung.

Abg. Krauß begrüßte, dass Herr Helfert jetzt auch, anders als am 04.02., einen Zeitplan dargestellt habe, wo und bis wann die älteren Ersatzzüge eingesetzt würden. Dies ermögliche ihm, auf Beschwerden der Bürger besser zu reagieren. Bezogen auf die RB 48 und den RE 5 führte er aus, immer wenn in Bornheim-Roisdorf und Bornheim-Sechtem Fahrgäste wegen Überfüllung der RB 48 stehen bleiben müssten, sollte dort der nachfolgende RE 5 angehalten werden. Er fragte nach, ob es nicht möglich sei, die Leitstelle in Duisburg entsprechend anzuweisen? Obwohl er ein Anhänger des Taktfahrplans sei, sei ihm die Kundenbeförderung immer noch wichtiger als die Fahrplanstabilität. Auf der Linie RE 9 bestehe das Problem, dass der Hersteller den ET 442 verspätet ausliefern werde. Er erkundigte sich, ob man darüber nachgedacht habe, den Hersteller in die Pflicht zu nehmen und ob es Vertragsstrafen gebe? Zum Thema Kundeninformation bemerkte er, die DB Regio GmbH habe sich zwar bemüht, die Kunden zu informieren, dies sei aber nicht richtig umgesetzt worden. Die Fahrpläne seien nicht ausgegangen worden. An den NVR gerichtet äußerte er, die gute Zusammenarbeit in den letzten Wochen habe schon dazu geführt, dass die Verkehrsleistungen verbessert worden seien. Er hätte sich nur gewünscht, dass dies bei solchen gravierenden Ereignissen eine Selbstverständlichkeit sei und nicht erst auf massiven Druck von Politik, Öffentlichkeit und Medien geschehe.

Abg. Krupp wies darauf hin, dass sie als Kreistagsabgeordnete aus Rheinbach hauptsächlich Beschwerden über die RB 23 erhalte. Die heutige Präsentation habe deutlich gemacht, dass die DB das Problem erkannt und Veränderungen eingeleitet

4. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 18.02.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

habe. Dennoch möchte sie an dieser Stelle noch einmal darauf aufmerksam machen, dass sich die Fahrgäste von der DB nicht als Kunden behandelt fühlten. Nach dem Empfinden der regelmäßigen ÖPNV-Nutzer kümmere sich die Bahn viel zu wenig um ihre Probleme. Die Job-Ticket-Inhaber hätten Geld bezahlt, trotzdem komme der Zug nicht, die Informationen fließen nicht und die Zugkapazität sei zum Teil völlig unzureichend. Sie fragte nach, ob bei dem Einsatz der „alten Silberlinge“ auch berücksichtigt worden sei, dass es ältere und behinderte Menschen gebe, die Schwierigkeiten hätten, in den Zug zu kommen und ob die Zugbegleiter angewiesen seien, hier ggf. entsprechende Hilfe zu leisten? Bezogen auf die Kundeninformation wies sie darauf hin, es sei wichtig, auch für die „Nicht-Internet-Nutzer“ und die „Nicht-Zeitungsleser“ entsprechende Informationsmöglichkeiten zu schaffen.

Abg. Metz machte deutlich, im Wesentlichen gebe es zwei Rahmenbedingungen, die ursächlich für die Probleme seien, die strukturelle Unterfinanzierung durch die Regionalisierungsmittel und das Wetter. Beides könne die Bahn nicht so ohne weiteres ändern. Dennoch müsse versucht werden, hierauf bestmöglich zu reagieren. Die bisherige Darstellung der Kundeninformationen im Internet unter „Ist mein Zug pünktlich“ reiche nicht aus. Hier komme die Information oftmals zu spät, wenn der Kunde bereits zur Bahn unterwegs sei. Bei massiven Betriebsstörungen müsse man die Informationen zur Verkehrslage ähnlich wie bei den Baustellen weitergeben, damit sich der Kunde bereits zu Hause darauf einstellen und ggf. Alternativen nutzen könne. Bei der Schieneninfrastruktur, insbesondere bei den Weichen, müsse sich sicherlich bundesweit auf Dauer etwas ändern. Bei zukünftigen Fahrzeugbestellungen müsse darauf geachtet werden, dass sie auch Extremwetterlagen aushalten. Bei Überkapazitäten der 1. Klasse könnten Konflikte ganz einfach vermieden werden, indem bei Platzmangel durch eine Zugdurchsage die 1. Klasse für alle Nutzer freigegeben werde.

Der Vorsitzende äußerte, er wisse, dass die Information am Bahnsteig nicht in die Zuständigkeit der DB Regio GmbH falle. Dennoch wäre es gut, wenn Herr Helfert auch auf die Defizite in diesem Bereich einwirken könnte.

Herr Helfert dankte für die Kritik und die Anregungen. Zum Thema RE 9/1. Klasse erläuterte er, aufgrund der geringen Platzkapazitäten sei an den RE 9 kurzfristig ein 4. Wagen angehängen worden. Es sei aber nicht möglich gewesen, einen reinen 2. Klasse-Wagen anzumieten. Man habe deshalb seit dem 07.02. Schilder aufgehängt, die darauf hinweisen, dass der 1. Klasse-Bereich dauerhaft für alle Kunden nutzbar sei. Die Zugbegleiter seien ebenfalls angewiesen, an dieser Stelle mit Problemen kulant umzugehen. Künftig werde diese Kundeninformation noch verbessert, indem auch außen die Beschilderung geändert werde. Natürlich werde die DB Regio GmbH die Erfahrungen des Winters bei ihren Neubestellungen berücksichtigen. Darüber hinaus werden die Triebwagen 442 alle noch einmal mit dem besonderen Schneeräumer nachgerüstet. Auch aus dem letzten Jahr habe sein Unternehmen bereits gelernt. Es seien sowohl Eineisungssicherer nachgerüstet, als auch andere Klimaanlage eingebaut worden. Vertragsstrafen für die Hersteller bei nicht rechtzeitiger Lieferung gebe es natürlich auch, aber die würden nicht dazu beitragen, die akuten Probleme zu beseitigen. Bezogen auf die Ausführungen von Herrn Abg. Krauß erklärte er, es gebe Dispositionsregeln für die Mitarbeiter der DB Regio GmbH, aber die letzte Entscheidung, ob ein Zug angehalten werde oder nicht, liege bei dem Infrastrukturunternehmen, der DB Netz AG und das entscheide „diskriminierungsfrei“, das bedeute, nicht zu Lasten eines anderen Kunden. Abschließend wies er darauf hin, dass die DB Regio GmbH an einem umfassenden neuen Informationskonzept für die Öffentlichkeit und die Politik arbeite. Er sei gerne bereit, dies in den

4. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 18.02.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

entsprechenden Gremien vorzustellen.

Herr Dr. Reinkober wies zum Schluss der Aussprache darauf hin, die Leistungen seien in den letzten Wochen schlecht gewesen, aber inzwischen habe man aufgrund der ergriffenen Maßnahmen eine befriedigende Situation erreicht. Es werde daran gearbeitet, die Leistungen weiter zu verbessern. Seit 1 ½ Jahren werde die Pünktlichkeit aller gefahrenen Züge im Internet minutenscharf abgebildet. Dies könne natürlich bei großflächigen Störungen, wie sie in diesem Winter aufgetreten seien, nicht greifen. Ebenso würden Baustellen immer wieder Verspätungen bedingen, andererseits sei man aber froh, dass überhaupt noch neue Haltepunkte (Beispiel Hennef Ost [Siegbogen]) gebaut würden. In die nächste Zweckverbandsversammlung sei die DB Netz AG sowie die Station und Service GmbH eingeladen, da in den letzten Jahren die Schieneninfrastruktur in unserem Raum stark vernachlässigt worden sei. Man brauche mehr Schienen in dieser Wachstumsregion. Er plädiere deshalb an alle, sich dafür einzusetzen, dass für die Schieneninfrastruktur in dieser Region mehr Geld zur Verfügung gestellt werde.

Der Vorsitzende dankte Herrn Dr. Reinkober und Herrn Helfert für die ausführlichen Informationen.

Anmerkung der Verwaltung:

Mit Schreiben vom 02.03.2011 hat die NVR GmbH zu den Zugausfällen und sonstigen Qualitätsmängeln im SPNV Stellung genommen.

Bezogen auf die Beratungen in der 6. Sitzung der Versammlung des Zweckverbandes Nahverkehr Rheinland hat die DB Regio NRW GmbH allen Mitgliedern der Versammlung mit Schreiben vom 17.02.2011 einen Sachstandsbericht über die „Betriebliche Situation des Schienenpersonennahverkehrs im Rheinland“ übersandt.

Zur Information der Ausschuss-Mitglieder sind das Schreiben der NVR GmbH und der Bericht der DB Regio NRW GmbH der Niederschrift als Anlage 8 beige-fügt.

6.5	Anfrage der Fraktionen CDU/GRÜNE vom 16.02.2011: Einführung des VRS-Schülertickets für Grundschüler	
-----	--	--

Abg. Kitz erläuterte, die Anfrage sei deshalb gestellt worden, weil man durch die Einführung des Schülertickets für Grundschüler Probleme von Seiten einiger betroffener Eltern erwarte. Es sei deshalb wichtig zu wissen, wie viele freifahrtberechtigte Grundschüler es in den jeweiligen Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises gebe. Das Ticket könne für eine Zuzahlung von monatlich 9,60 € erworben werden. Er frage sich, welche Leistung für diesen Preis geboten werde. Grundschüler und Freizeitverkehr seien nach seiner Auffassung zwei Dinge, die nicht unbedingt zusammen gehören. Gerade im Rhein-Sieg-Kreis seien kleinere Ortschaften betroffen, die in der Regel keine eigene Grundschule und auch keine optimale ÖPNV-Anbindung hätten. Gegenüber den Eltern könne man daher auch schlecht argumentieren, dass für die Zuzahlung mehr als die reine Beförderung zur Schule geboten werde. Darüber hinaus werde es in einigen sehr ländlichen Gebieten wahrscheinlich auch Schüler-Spezialverkehr geben.

Planungsdezernent Jaeger erklärte, es gebe rd. 23.500 Grundschüler im gesamten Rhein-Sieg-Kreis und davon hätten etwa 2000 heute eine Schülerjahreskarte. Die

4. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 18.02.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

genaue Anzahl der freifahrtberechtigten Grundschüler in den jeweiligen Kommunen werde die Verwaltung der Niederschrift beifügen.

Anmerkung der Verwaltung:

Schüler mit SchülerjahresTicket

<u>Linksrheinischer RSK</u>	
Swisttal:	83
<u>Rechtsrheinischer RSK</u>	
Hennef:	640
Lohmar:	717
Niederkassel:	17
Sankt Augustin	320
Troisdorf	204
	Σ 1.981

Abg. Tendler wies darauf hin, es müsse berücksichtigt werden, dass der Rhein-Sieg-Kreis einem Verkehrsverbund angehöre und insofern die Diskussion nicht alleine führen könne. Das Schülerticket sei grundsätzlich ein Erfolgsmodell. Ausgangspunkt der Diskussion im VRS sei es gewesen, die „schwarzen Flecken“ im Verbundgebiet (Oberberg, Euskirchen), wo bisher überhaupt kein Schülerticket angeboten werde mit einzubeziehen, um das Schülerticket flächendeckend im gesamten Verbundgebiet einzuführen. In diesem Zusammenhang sei die Idee mit dem Grundschüler-Ticket angeregt worden. Wenn sich jetzt herausstelle, dass es erhebliche Akzeptanzprobleme gebe, dann müsse das Grundschüler-Ticket im VRS noch einmal beraten werden. Er bitte Herrn Jaeger, das Anliegen noch einmal an die Geschäftsführung des VRS weiterzuleiten.

Hinweis der Verwaltung:

Die Verwaltung steht in einem intensiven Austausch mit der Geschäftsführung des VRS.

Der Vorsitzende bestätigte, im Bereich der weiterführenden Schulen sei das Schülerticket ein absolutes Erfolgsmodell und deshalb die flächendeckende Einführung wichtig. Im Bereich der Grundschulen differenziere sich das. Der städtische Raum sei mit dem ländlichen Raum nicht vergleichbar. Zurzeit gebe es noch eine Anzahl Eltern, die das Schülerjahresticket kaufen würden. Im Falle der flächendeckenden Einführung würden diese Einnahmen entfallen. Insofern bestehe hier vielleicht eine Möglichkeit, die Grundschüler für einen rabattierten Preis mit einzubeziehen.

Abg. Kusserow wies darauf hin, nach seiner Kenntnis sei das Thema auch Gegenstand der letzten HVB-Konferenz gewesen. Er erkundigte sich nach dem Ergebnis.

Planungsdezernent Jaeger antwortete, dort sei das Thema ähnlich diskutiert worden.

Abg. Krauß betonte, eine absolut gerechte Lösung werde man nicht hinbekommen. Es werde immer eine Diskrepanz zwischen dem mehr städtischen und dem überwiegend ländlichen Raum geben. Dieser Probleme sei man sich auch bewusst. Er würde das Thema im VRS dann gerne noch einmal aufgreifen, wenn die Ergebnisse aus den Besprechungen in den Kommunen und den Befragungen in den Schulen vorlie-

4. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 18.02.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

gen würden.

Ende des öffentlichen Teils

Nichtöffentlicher Teil

7	Mitteilungen und Anfragen	
---	---------------------------	--

Hierzu lagen keine Wortmeldungen vor.



Ingo Steiner
Vorsitzender

Ursula Hillebrand
Schriftführerin